## Natur/Krafft/vnd Wirckung.

A

Der Zürgelbaum zeucht zusammen mit einer subtilen substantz/vnd trucknet.

## In Leib.

Als viel sein Brauch in der Artzney belangt (sagt Dioscorides) daß die Frucht/ sonderlich ehe dann sie gar zeitig wirdt / den Bauch stopffe.

Ein decoction von den abgefeylten Spänen dieses Holtzes getruncken / oder mit einem Clystier eyngegossen/ist gut wider die vbrige Weiberflüsse/ stopfft den Bauch vñ die rote Ruhr.

## Aussen.

Mit gemeldter Brühe das Haupt gezwaget / ferbt das Haar rot/vnd leßt es nicht außfallen.

Die zeitigen Beer braucht man zum Vogelstellen/vnd Weydwerck.

Dieser Baum heist Griechisch Λωτὸς δένδρον Arabisch Sadar. Lateinisch Lotus. Spanisch Almez. Welsch Loto albero.* Celtis Plinii. Den andern den der Autor nennet Pseudolotum, wöllen andere es sey der rechte Lotus Theoph. In Italia nennet man jhn Guaiacanam.*

# Vom Cornelbaum/Kürbeeren/ Welschen Kirschen. Cap. LXXXV.

Cornelbaum. Cornus.

B

## Gestallt.

DJesen Baum nennet man im Latein Cornus, darumb/ daß sein Holtz so hart ist / wie ein Hirschen oder Ochsenhorn / dann Cornu heist ein Horn. Er wechst in mittelmässiger länge / hat viel knödichte starcke ästlen/die entsprossen auß einem kurtzen Stamm. Der gantze Baum ist mit einer rauhen / aschenfarb braunen Rinden bekleydet / die hat einen sehr streingen vnnd

C zusammenziehenden geschmack. Das Holtz (wie gesagt) ist sehr hart/ man macht darauß Speychen an die Räder/ vnd andere veste Werckzeuge. Seine schwartzgrüne Bletter vergleichen sich dem Faulbaum oder Hartrigel/ sind glatt/ ädericht/ in der mitten breit/ oben auffgespitzt. Die Blüt ist Mosecht/ Goldgelb/ vñ so sie die Bienen essen/ sterben sie vom Durchlauff/ so doch diese Blumen den Menschen stopffen. Auß diesen Blumen werdē länglechte Beer/ oder Oepffel/ den Oliuen aller ding gleich/ erstlich sind sie grün/ darnach so sie zeitigen/ erscheinen sie schön gelbrot/ vnd bißweilen/ so sie gantz reiff worden/ gewinnen sie ein schwartzlechte farbe.

## Natur/ Krafft vnd Wirckung.

Die Bletter vnd Frucht sind kalt vnd trucken/ ziehen zusammen/ stopffen allerley Flüsse im gantzen Leibe.

## In Leib.

Man mag die Oepffel/ ehe dann sie weych werden/ backen/ oder eynsaltzen/ vnnd behalten wie die Oliuen/ also isset mans in der notturfft zur stopffung.

Man macht auß dem Fleisch dieser Oepffel mit Zucker ein gute wolschmeckende Salsen/ dienet treffenlich wol wider den Bauchfluß/ brechen vnnd würgen deß Magens Auch thut solchs der Safft/ den man auß den Oepffeln preßt/ vnd mit Zucker seudet/ biß er dick wirdt.

Die Cornelbeer pflegt man eynzumachen also: So die Beer zeitig werden/ leg sie in ein Flaschen/ biß schier oben an/ doch nicht gedrang auff einander/ geuß zerlassen Honig oder Zucker darauff/ biß vber die Beer/ du solt aber das Loch zuvor vberzwerch mit Gertlen verpflecken/ damit die Beer/ so sich von d r feuchtigkeit erheben vnnd auffquellen/ nicht herausser dringen. Laß also lang stehen/ biß die Beer zergehen/ vnd zu einem Safft werden. Dieser Safft gibt ein gute vnnd liebliche Salsen zu der Speiß/ dienet wider die rote Ruhr/ vnnd alle vberschwenckliche Flüsse deß Bauchs vnnd der Mutter.

D

Man macht auch auß diesen Beeren ein Wein also: Nimm roten sawren Wein hundert Pfundt/ zeitige Cornelbeer zehen Pfundt/ gestält Wasser/ oder darinnen die Schmiede glüend Eysen ableschen/ zwölff Pfundt. Mische diß alles zusammen in ein sauber hültzen Faß/ laß darinnen fünfftzehen Tag/ darnach zeuch den Wein ab in ein ander Faß Ist ein edler Wein zu allen gebresten/ so zuviel flüssig sind.

Auch bereiten etliche Apotecker auß diesen Beeren ein Latwergen also: Sie sieden die Beer/ schlagens durch ein Sib/ kochens darnach widerumb mit Zucker/ wie man Quittenlatwergen pflegt zu machen. Diese Latwergen nennen sie Cornelinam, stillet das tägliche außlauffen deß Bauchs.

## Aussen.

Die Bletter oder auch junge Schüßlinge in Wein gesotten/ oder für sich selbst vbergelegt/ trucknen vnd heylen alle fliessende Wunden vnd Mäler.

Der Safft/ so da auß den grünen angezündten Zweigē schwitzet/ auff ein glüend Eysen getropffet/ macht dasselbig rosten/ welcher Rost abgeschabt/ ist gut für die Flechten/ angestrichen.

Die dürren Cornelbeer zermalet/ vnnd mit Myrtenöl oder Agrestensafft gemischt/ geben ein köstlich Pflaster zu allerley stopffung/ denen/ so sich stets würgen vnnd brechen/ auff den Magen gelegt/ den Bauchschlipfferigen forne auff den Leib/ den Weibern/ so an jhrer zeit zuviel fliessen/ fornen in die Schoß/ vnnd hinten auff das Kreutz.

Der Cor-

Der Cornelbaum heist Griechisch Κρανία. Lateinisch Cornus. Welsch Corniolo. A Spanisch Cornizolos, Frantzösisch Cornier, Behmisch Drijnkowy Strom.

## Hartriegel. Virga ſanguinea, ſiue Corniolus.

B

HArtriegel nennen etliche Pſeudocraneam, das iſt/falſchen Cornelbaum. Andere nennen jhn Oſſeam, vmb ſeiner härtigkeit willen. Bey dem Plinio wirdt er Virga ſanguinea genandt. Wechst in den Sträuchen vnnd Hecken/mit vielen ästen. Seine Bletter ſind ſchwartzgrün/ſchier wie an dem Erlenbaum. Im Brachmonat gewinnt er bleichweiſſe/dreuſchlechte/geſtirnte Blümlen/faſt wie der Attich/viel auff einem Stiel/ aber doch kleiner/darauß entſpringen grüne Beerlen/im Herbſt werden ſie ſchwartz/ wie am Beinholtz. Der Stamm iſt von art ein hartes Holtz/widerlegt ſich dem Eyſen/ leßt ſich ſchwerlich ſchneiden vnd durchboren/dannen er auch den Namen bekommen hat. Was von Radſpeychen vnd Karchgeſchirr darauß gemacht wirdt/das iſt werhafftig vnd beſtendig/zerreiſt vnd bricht nit bald. Sein gebrauch zu dem Leibe iſt vnbewuſt. Die Behmen nennen dieſen Strauch Swijda.

* In Italia pflegen ſie auß dieſes Baumes Holtz ein Waſſer zu deſtilliren/welches allein/da es müglich/daß ſie können vertrieben werden/die Kröpff hinweg nimpt/ im fall aber daſſelbig nicht geſchehen kan/ſo macht es dieſelben zum theil zeitig/vnnd viel kleiner.

Petrus Creſcentius nennet jhn Sanguinem, in Welſchlandt gemeiniglich Sanguen, Sanguino, oder Sanguinello. Θελυκρανία vielleicht bey dem Theophraſto. Frantzöſiſch/Cornellier Sauuage. Virga ſanguinea iſt bey dem Plinio ſo kurtz beſchrieben/ daß man kein gewiß anzeigung darauß nemmen kan/ob es ſey oder nicht/ jedoch halten es viel darfür/als reime er ſich nicht vbel darzu. *